



+++ ACHTUNG, ACHTUNG! +++ KIRCHENCLOWNS IN HALLE +++ ACHTUNG, ACHTUNG! +++ KIRCHENCLOWNS IN

DAS WETTER: DER VEREHRER

Achtung, Achtung! Hier kommt noch einmal eine dringende Verkehrs-durchsage der Humorpolizei: Bitte meiden Sie vom 22. bis 24. Oktober 2010 den Raum Halle an der Saale. Denn im angegebene Zeitraum treffen sich in Halle erstmals „deutsche Kirchenclowns“ zu einer bundesweiten Versammlung. Auf dem Programm stehen nach Angaben der Veranstalter „Clownskurse,



Gottesdienste und Diskussionen über das Spannungsfeld „Humor und Glauben“. Die Humorpolizei rät Unbeteiligten dringend davon ab, dieses Spannungsfeld umzubrengen: Es könnten sich christliche Leichen aus mehreren Jahrhunderten anfinden. Durch humorpolizeiliche Untersuchungen war bislang nur so viel herauszufinden: „Kirchenclowns“ versuchen an-

geblich, „biblische Geschichten auf witzige Art zu vermitteln“, wie die christliche Nachrichtenagentur epd soeben erklärte. Nach Auskunfts der Humorpolizei sollen die in Halle erwarteten rund 20 „Kirchenclowns“ als humorkriminelle Vereinigung verhaftet und vor das jüngste Gericht gestellt werden. Auf heiligegeistreiche Witze steht Fegefeuer nicht unter einer Ewigkeit.

Rosa Lemmerkuchen presste sich in ihr Mieder, quetschte sich in den engen Rock und in die rote Bluse, setzte sich den Strohhut mit den Trockenblumen auf die betonenförmigen, blondierten Haare, nahm sich den Sonnenschirm und begab sich auf den Weg zum Kaffeetisch, wo sie sich, wie jeden Mittwoch, mit Gerda Schwenkel und Erna Strohwinkel treffen wollte. Doch

an diesem Tag war alles anders. Kaum hatte Rosa Lemmerkuchen das Haus verlassen, stürzte ein glutaugiger Mann mit einer Rose zwischen den Zähnen vor ihr auf die Knie und flehte sie an, mit ihm tanzen zu gehen. Leider musste sie ihm absagen, denn sie war ja mit Erna und Gerda verabredet – das war jedenfalls die Geschichte, die sie den beiden Damen erzählen würde.

# Alles auf Geld gebaut

**KORRUPTION** Was treibt Politiker heute an? Ein Politberater packt aus

Wem gehören Politiker? Sind sie das Eigentum ihrer Parteien, zählen sie zum Besitz des kompletten deutschen Volkes – oder stehen sie in der nackten Realität nur einigen glücklichen Firmenchefs zur Verfügung?

Heute ist es der Atomdeal, der die Nerven einer gereizten Öffentlichkeit zum Sirren bringt. Aber schon das Gestern ist mit zahlreichen Fällen von Klientelpolitik tapaziert. Die Namen sind bekannt und brauchen nicht rezipiert zu werden, beispielsweise der von Guido Westerwelle: Kaum mit den Ministerstiefeln versehen, führt er bei seinen Auslandsreisen einen Sack voller Unternehmern im Gepäck, denen er über einen persönlichen Draht, durch verwandtes Blut oder gemeinsames Geld Verbinden ist; Geld, das zum Beispiel durch sogenannte Spenden in die gelben Kassen der FDP gelangt ist und irgendwann mit leiser, aber nicht zu tödender Stimme nach einer Gegenleistung verlangt.

Ältere Mitbürger werden sich an Pöchs Pudel Gerhard Schröder erinnern. Wer, statt in nationaler oder globaler Höhenluft herumzudröhen, seinen Kopf in regionale und lokale Angelegenheiten steckt, wird sogar täglich mit Belegen gefüttert, dass in Po-

litik und Wirtschaft eine Hand aus der anderen frisst. Es gibt seit alters ein perfekt eingekremtes System aus Spenden, Sponsoring und Lobbyismus – von dem zu erwarten ist, dass es auch die Zukunft nach seinem Strich bürsten wird, um 80 Millionen frei herumlaufende Personen nach den Bedürfnissen des Kapitals aufzuzäumen.

„Es bleibt einem nur, mit vollem Beutel mitzumarschieren“, bringt es Herbert Erpelkötter, der in seinem Büro am Potsdamer

## Eines goldenen Tages wird man die Stimmen der Politiker legal an der Börse handeln

Platz ein paar Stockwerke über dem kreuzgewöhnlichen Mann von der Straße residiert, auf den Knackpunkt: „Den vollen Beutel müssen Sie natürlich im Schrank haben, sonst ist die Demokratie nichts für Sie.“

Der Politikmakler, der sich auf die Beratung von und Kontaktanbahnung zwischen gut geolten Politikern und Konzernvorständen spezialisiert hat, ist sicher, dass sein Beruf in den

nächsten Jahren steil aufblühen wird. „Das ist ein fetter Wachstumsmarkt!“, gibt sich Erpelkötter bis unter die Oberlippe überzeugt, „auf dem unsereins noch viele Ideen unter die Leute werfen wird!“

Ein erster Schritt in diese unaufhaltsam näherrollende Zukunft, so der Profikommunikator, sind auf mehrere Jahre festgezurte Sponsorenverträge, wie sie erstmals nach der Bundestagswahl 2009 zwischen den Regierungsparteien und der Pharmaindustrie geschlossen wurden. Ein Erfolgsmodell, wie Erpelkötter nicht sauer wird zu betonen: Mittlerweile sind zwei weitere voll ausgestattete Abkommen zwischen der Koalition und den Stromkonzernen sowie den Versicherungsunternehmen zu Ende gebacken worden.

„Rösler und Röttgen – gute Leute!“, reibt sich Erpelkötter zufrieden die langen Hände. Was die beiden Minister vorgortret haben, wird nach seiner vielstellig bezifferten Meinung bald gang und gäbe sein: dass man, einen schmerzgewichtigen Geldbeutel vorausgesetzt, Politiker kauft, mietet oder leasht. Nur sei die Zeit nicht reif, es an die hohe Glocke zu heften, wie der Untergang des Jürgens Rüttgers gezeigt habe. Dessen ohnehin angefes-



Herbert Erpelkötter hat immer ein paar Scheine für Politiker zur Hand Foto: ap

senes Image wurde bekanntlich engduldig abgenickt, als die Melang in die Bevölkerung schwappte, er werde im Bestellkatalog seiner nordrhein-westfälischen CDU einschlägigen Geldgebern zum Kauf angeboten.

Statt mit offenem Portemonnaie zu spielen, ist es ratsam, einsteilen unter dem Teppich zu wirken. Eines goldenen Tages jedoch, sinniert Erpelkötter, wird man die Stimmen der Politiker legal auf der Börse handeln,

manche Politiker werden sich in leckere Aktiengesellschaften umwandeln, an denen sauber betuchte Kunden Anteile erwerben – „Zwar muss man dann mit feindlichen Übernahmen rechnen, aber das ist eben Marktwirtschaft!“, zwitschert Erpelkötter, und wer diese Gefahr verträumig umschiffen will, wird auf Auktionen Politiker sogar am ganzen Stück ersteigern können.

Der grottentiefte Konstruktionsfehler der Republik ist damit freilich nicht ausradiert: dass Politiker letztlich wackelige Amateure, unsichere Kantonisten sind. Dauerhaft ändern wird sich das, wenn man ehrliche Interessenvertreter, also echte Firmenteams ins Parlament wählt. „Klar, schon heute sind viele Volkvertreter längst aus ihren Parteibüchern herausgewachsen. Dann aber sind die Abgeordneten endlich weithin sichtbar nach ihrem Brötchengeber sortiert!“, ruft der mit allen Geldern gewaschene Thinktank aus und steigt tiefer in seine Vision hinein:

„Ja, Brötchen und Spiele! Rom kann ein saftiges Vorbild für uns sein. Statt lahmer Redeschlachten gibt's dann echte Zwischen den Angestellten der Atomindustrie und den Repräsentanten der Solarbranche, das das Blut von den Wänden des Reichstages tropft!“, schwilt Erpelkötters Stimme vor Begeisterung an: „Das Volk würde sich alle Augen danach lecken! Und der Wille des Volkes ist ja der Sinn der ganzen Demokratie.“ **PETER KÖHLER**

## BUCH

by OTM



WICHTIG IST NICHT DIE ZAHL DER BÄUME, SONDERO DIE SUMME DER SPIRITUELLO ERFAHRUNGEN!

## NACHHILFE FÜR PANZERKNACKER

### Einbrecher-Abc für Anfänger

NORDERSTEDT epd/taz | Die Zunft der Einbrecher hat offensichtlich Probleme mit der Ausbildung ihres Nachwuchses. Das entnehmen wir jedenfalls einer Meldung, nach der unbekannte Täter in die Justizvollzugsanstalt Glasmoor in Norderstedt bei Hamburg eingedrungen sind. Einem Polizeibericht vom Dienstag zufolge gelangten sie offenbar über den Innenhof zu den Hafträumen. Ein Fenster sei gewaltsam aufgedrückt worden,

durch das die Täter in eine Zelle stiegen. Danach entfernten sie sich laut Polizei „unerkannt in unbekannter Richtung“. Liebe Einbrecher, ihr habt wohl in der Einbrecher-Grundschule nicht richtig aufgepasst! Es geht so: Erst bricht man in Wohnungen oder Juwelergeschäfte ein und stiehlt etwas. Dann wird man geschnappt und kommt in den Knast. Und aus dem Knast bricht man wieder aus. Und das schreibt ihr jetzt hundertmal ab.

## GURKE DES TAGES

Seit rund 2.000 Jahren ist das Fernsehende der **Gewaltbereitschaft von Jugendlichen**. Das wussten schon die alten Römer. Jetzt haben amerikanische Wissenschaftler wieder einmal herausgefunden: „Gewalt im Fernsehen lässt Teenager abstupfen“, wie AFP meldete. Aber wie viele Jugendliche wurden untersucht? 22.000? 2.200? Oder 22? Es waren satte 22! Die Jugend von heute schrumpft auch immer mehr zusammen.

## WELTMANN'S ANSICHTEN: EINE BRANDAKTUELLE POLITISCHE BESTANDSAUFNAHME

Ist Angela Merkel eine Tanzstunde? Ein Tango? Foxtrott? Quickstepp? Cha-Cha-Cha? Die Samba? Die Rumba? Der Jive? Der Wiener Walzer? Der langsame Walzer? Boogie? Salsa? Slowfox? Das Körbchen im Discotopf? Die Damenwahl? Der Abklatscher? Die Sitzcke? Bewegt sie sich? Nicht nur auf der Stelle? Für jeden erkennbar? Nein, Angela Merkel ist die Kanzlerin der Bundesrepublik Deutschland!

Ist Wolfgang Schäuble die Schuldensbremse? Der Finanzjongleur? Die Steuerschraube? Der Sparfuchs? Der Zahlenderwisch? Die Sparflamme? Der Erbsenzähler? Die Wechselstube? Der Generationenvertrag? Der Nachlassverwalter? Das Gewissen? Die bare Vernunft? Nein, Wolfgang Schäuble ist der Finanzminister der Bundesrepublik Deutschland!

Ist Rainer Brüderle die Stützstrumpfphase der deutschen Wirtschaft? Die Feinrippunterhose? Der Gartenzweig? Das Wirtschaftswunder? Das Leergut? Die Pfandflasche? Die Eingwegdose? Das duale System? Nein, Rainer Brüderle ist Wirtschaftsminister der Bundesrepublik Deutschland!

Ist Guido Westerwelle eine Kochshow? Die ungeliebte Beilage? Die große Kartoffel vom dümmsten Bauern? Ein großer Junge, der sich die Ohren zuhält und laut schreit? Das Schnatterwerk des Grauens? Die Schmalzstulle? Das Sabelwasser? Die heiße Luft? Der Duft der großen, weiten Welt? Nein, Guido Westerwelle ist Außenminister der Bundesrepublik Deutschland!

Ist Karl-Theodor zu Guttenberg Flachland? Das Odfeld? Der Schlichthügel? Ein Kleingetier?

Der Bodenbrüter der Gartenparzelle? Eine Bratpfanne? Und ist Stephanie zu Guttenberg die Einbauküche? Das Klischee? Oder einfach nur blöd? Nein, Karl-Theodor zu Guttenberg ist der Verteidigungsminister der Bundesrepublik Deutschland und Stephanie seine Ehefrau!

Ist Philipp Rösler Brausepulver? Die Schlaftablette? Der Organpendeausweis? Ein Kachelofen? Die Herz-Rhythmus-Maschine? Der Mann mit dem Rhythmus im Blut? Der Mann mit dem Blues? Der Blutsperder? Die Maschine, die Piep macht? Nein, Philipp Rösler ist der Gesundheitsminister der Bundesrepublik Deutschland!

Ist Ursula von der Leyen eine Heldin? Die Arbeit? Die Verwaltung? Die Chipkarte? Die Essensmarke? Die soziale Gerechtigkeit? Die Bildungsoffensive? Die

## VON JAN ULLRICH

selbst verschuldete Unmündigkeit? Das Armutszeugnis? Der Aufschwung? Die Zukunft? Nein, Ursula von der Leyen ist die Arbeitsministerin der Bundesrepublik Deutschland!

Ist Norbert Röttgen eine Null? Das Nichts? Das leere Versprechen? Die hohle Phrase? Das Aus? Nein, Norbert Röttgen ist Umweltminister der Bundesrepublik Deutschland!

Ist Ilse Aigner Ministerin der Bundesrepublik Deutschland? Ist Horst Seehofer eine Weißwurst? Der stramme Max? Die kalte Platte? Der Leberwurstzipfel? Die Salamatik? Der Sellarialat? Die Erdbeerbowle? Eine Makrelle? Die Resi? Eine Riesengaudi? Das Furzkissen? Nein, Horst Seehofer ist Ministerpräsident des Freistaats Bayern!

Ist Ronald Pofalla eine arme Sau? Doch, doch, auf jeden Fall!

## die tageszeitung

Hausanschrift: Rudi-Dutsche-Straße 23, 10969 Berlin  
Postanschrift: Postf. 610229, 10923 Berlin  
Telefon: 030 259 02-0  
Internet: www.taz.de  
Chefredaktion: Ines Pohl, Reiner Metzger | stellv. Chefredakteur: Peter Unfried  
Lokalredaktionen:  
Nord-Hamburg: Harckrodt: 81, 22765 Hamburg, 040-38 90 17-0  
Bremen: Schlichte 2, 28195 Bremen, 0421-96026; Berlin: Rudi-Dutsche-Straße 23, 10969 Berlin, 030-259 02-0;  
Verantwortliche i.S. des Pressegesetzes: Ines Pohl  
LeserInnenbriefstelle: Gabriele v. Thun  
Anzeigen Gesamtansgabe: Margit Jöhnik  
Berliner Lokaltel.: Gereon Asmuth | alle Berlin  
Regionaltel. Nord: Jan Kahleke | Hamburg  
Anzeigen: Andrea Bodirsky | Bremen, Manfred Frenz | Hamburg  
Recherchedienst: Di.-Do. 11-15 Uhr  
Telefon: 030-25 90 22 84 | Fax: 25 9 0 26 84  
E-Mail: recherche@taz.de | kostepf.  
LeserInnenbriefe E-Mail: briefe@taz.de; Fax: 030-25902916  
Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandene Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Die taz und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlegers strafbar. Alle Anbieter von Beiträgen, Fotos und Illustrationen stimmen der Nutzung in der taz-Ausgabe im Internet, auf DVD sowie in Datenbanken zu.

erscheint täglich Montag bis Samstag, Herausgeberin: taz, die tageszeitung, Verlagsgenossenschaft eG  
Kleinanzeigen: Überregional und Berlin  
taz-Kleinanzeigen, Rudi-Dutsche-Straße 23, 10969 Berlin  
Telefonisch: Mo.-Fr. 9-15 Uhr 030 259 02 222  
Fax: 030 259 02 444 | E-Mail: kleinanz@taz.de  
Anzeigenerwerb: Überregional und Berlin  
taz-Anzeigenabteilung, Rudi-Dutsche-Straße 23, 10969 Berlin  
Tel.: 030-259 02-238 | 290 | 289  
Fax: 030-25 06 94 | E-Mail: anzeigen@taz.de  
Lokalteil Hamburg | taz-Entwicklungs GmbH & Co  
Harkrodtstr. 81, 22765 Hamburg, 040-38 90 17-12  
Lokalteil Bremen taz-Entwicklungs GmbH & Co | Schlichte 2, 28195 Bremen, 0421-9 60 26 10  
Verlag taz-Verlags- und Vertriebs GmbH, Rudi-Dutsche-Straße 23, 10969 Berlin  
Geschäftsführer: Karl-Heinz Ruch, Gesellschafter | 99,96% taz, die tageszeitung  
Verlagsgenossenschaft eG, Berlin  
Vorstand: Andreas Bull, Kaufmann | Ulrike Herrmann, Journalistin | Bernd Pickert, Redakteur | Karl-Heinz Ruch, Kaufmann | alle Berlin  
Gabi-Winter, Kaufmann | Hamburg  
Aufsichtsrat: Astrid Prange de Oliveira, Journalistin, St. Augustin | Johannes Rauschenberger, Wirtschaftsprüfer/Steuerberater, Stuttgart | Hermann-Josef Tenjentes, Journalist, Berlin  
Druck: Henke Pressdruck GmbH & Co. KG | 13053 Berlin  
A. Beig Druckerei GmbH & Co. | 25421 Pinneberg  
Caro Druck GmbH | 60486 Frankfurt  
Fax-Service: 030 12 59 02-590  
9.00-16.30 Uhr | Mo.-Fr.  
Fax: 25 90 02 680, E-Mail: abo@taz.de  
Ab-Nummer nicht vergessen!  
Mtl. Mindestpreis: regulär 22,90 Euro